

# Berliner Luft schnuppern

**SCHULNOTIZEN** Von Sport, Olympia und prächtigen Burgen

Kassel – Jacob-Grimm-Schüler besuchten Berlin und lernten viel über Gesundheit. Das Goethe-Gymnasium begrüßte einen Olympioniken, und an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule wurden Burgen gebaut.

## Jacob-Grimm-Schule

### Eine gelungene Ruderfreizeit in Berlin

Nun schon zum zweiten Mal konnten Mitglieder der Ruder-AG der Jacob-Grimm-Schule (JGS) unter der Leitung von Simone Gerland gemeinsam eine Ruderfreizeit, diesmal bei der Ruder-Vereinigung Preußen Saffonia e.V., verbringen. In den drei Tagen war von Badespaß und Spielesunden, über Rudern im Morgenrauschen und ausdauernde Tagestouren, bis hin zum Erleben der Berliner Innenstadt oder des gemütlichen Stadtteils Heiligensee alles dabei. Die Fahrt wurde großzügig von der Schule mitfinanziert. Gerade nach den letzten Jahren, in denen auf viele gemeinschaftliche Aktivitäten wie Fahrten dieser Art aufgrund von Corona verzichtet werden musste, freuten sich die Jugendlichen besonders über diese Möglichkeit. In Begleitung von Simone Gerland und Anne Nitsch legten die Ruderer der JGS allein an einem Tag mehr als 20 Kilometer zurück, wodurch Training und das anschließende Sightseeing optimal verbunden wurden.

### Gesundheit lebendig und lustvoll erleben

Was haben Ernährung, Bewegung und Gefühle mit Gesundheit zu tun? Und warum sind Lachen und Weinen gut für den Körper und die Psyche? Ebenso Stille, Empathie und Liebe? Diesen Fragen ging Humoroach, Autor und Mitbegründer des „Bachelor of Being“, Wolfgang Schneider, bei seinem Vortrag zum 16. Gesundheitstag an der Jacob-Grimm-Schule für Schüler der Qualifikationsphase nach. „Lustvoll lebendig“ lautete das Thema seines lustigen und zugleich lustvollen Vortrags mit Übungen und Tanz.

Anschließend konnten die Jugendlichen aus fast zwanzig Workshops rund um die Gesundheit wählen – etwa zu



Das Vorbereitungsteam des Goethe-Gymnasiums freute sich über die gelungene Veranstaltung „Die Kalten Ringe: Gesamtdeutsch nach Tokio 1964“.

FOTO: GOETHE-GYMNASIUM/INH

Themen wie Stressbewältigung, positive Selbstwahrnehmung, sexuelle Identität, Ernährung oder Umgang mit Suchtkrankheiten. Ebenso gab es zahlreiche Bewegungsangebote wie Yoga, Zumba und Shiatsu.

## Goethe-Gymnasium Kassels Olympiastar Lehnertz zu Gast

Der olympische Geist lag in der Luft am Kasseler Goethe-Gymnasium. Die Partner-Schule des Leistungssports richtete während einer Projektwoche eine Veranstaltung zum Thema Olympische Spiele im Kalten Krieg aus. Eine Schülergruppe organisierte die Vorführung des Dokumentarfilms „Die Kalten Ringe: Gesamtdeutsch nach Tokio“ von Filmemacher Thomas Grimm und Historiker René Wiese. Der aufwendig gestaltete Film thematisierte alles rund um die Herausforderung des damals geteilten Deutschlands, bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio eine gesamtdeutsche Mannschaft zu stellen.

Neben René Wiese hatte das Goethe-Gymnasium die Ehre, den Kasseler Bronzemedallengewinner im Stabhochsprung von 1964, Klaus Lehnertz, begrüßen zu dürfen, der in einem Interview die Fragen der Schüler beantwortete. Bewegend erzählte er von dem großen Empfang, den „seine Stadt Kassel“ ihm nach der Rückkehr bereitet hatte, und die Freundschaft zu seinem Konkurrenten aus



Nicht aus Stein, sondern aus Pappe sind die Burgen, die die Kinder der Klasse 5c der Lichtenberg-Schule gebaut haben.

FOTO: GEORG-CHRISTOPH-LICHTENBERG-SCHULE/INH

der DDR. Die rund 120 Zuschauer, die zu einem Großteil selbst in den Talentfördergruppen der Schule trainieren und von Olympia träumen, erfuhren aber auch, wie sich im Vorfeld der Spiele über Fahnen, Trikots und Hymnen gestritten, Sportler bestochen oder sogar die Ausscheidungswettbewerbe zur Republikflucht genutzt wurden.

## Lichtenberg-Schule Liebevoll gestaltete Burgen aus Pappe

In einer Ausstellung der Klasse 5c gab es in der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule kurz vor den Sommerferien zahlreiche Burgen zu bestaunen. Diese waren von Schülern über mehrere Wochen im Mathematik- und Kunstunterricht gebaut worden. Es gab nur wenige Vorgaben – zum Beispiel, dass im Sinne der Nachhaltigkeit

keine Materialien gekauft, sondern Kartons oder Verpackungen wiederverwendet werden sollten. Auf den gesammelten Pappen wurden Körner gezeichnet und diese zu Quadern, Pyramiden oder Prismen gefaltet. Die selbst gefertigten Körper wurden dann zu einer Burg zusammengestellt, die schließlich im Kunstunterricht individuell gestaltet wurde.

Die Projektarbeit forderte den Kindern der Klasse 5c einiges an Geduld und Durchhaltevermögen ab, bot aber auch viel Raum für Kreativität und eigene Vorstellungen. „So macht Unterricht Spaß“, lautete ihr Fazit.

pke

So erreichen Sie die Redaktion für Schulnotizen: Lokaldredaktion Kassel, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel, E-Mail: schulnotizen@hna.de